

Schluss mit der Schuld- macht

Gerrit Mathis

Spannend, was der liebe Paulus, da so zusammenstrickt: Unsere Schuld, unsere Verfehlungen haben uns den Tod gebracht. Hm, nee, eher nicht. Ich fühle mich einigermaßen lebendig. Schuldschein? Gut, ja, ich bin Kind von Traurigkeit. Aber was haben welche Mächte damit zu tun? Da müssen wir wohl ein bisschen was aufdröseln.

Wenn durch Jesus Schuld verschwindet und zugleich irgendwelche Mächte entmachtet zu Schau gestellt werden, dann haben die beiden wohl etwas direkt miteinander zu tun. Und genau so ist es ja tatsächlich:

Schuld, die nicht vergeben wird, bekommt Macht über uns. Sie diktiert uns das Leben. Das ist kein mystisches Voodoo, das ist unsere menschliche Reaktion: Wir beginnen, komische Dinge zu tun, weil wir uns in jemandes Schuld sehen. Wir tun nicht, was wir wollen, sondern was wir müssen. Oder zu müssen meinen. Oder jemand fordert etwas von uns, weil er noch etwas „bei uns guthat“ – und wir müssen es tun. Wir versuchen, Menschen und Situationen auszuweichen, wir versuchen, sie anders zu deuten, zu erklären, schönzureden, wir beginnen zu lügen. Wir reagieren, statt zu agieren, wir sind nicht mehr „Herr des Verfahrens“, etwas oder jemand anderes bestimmt uns. Die Schuld des einen ist die Macht des anderen. Das läuft auf der persönlichen Ebene so, das geht in Organisationen wie Kirchen und Vereinen so, das geht

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

zwischen Völkern und Staaten so. „Ihr habt uns..., deshalb...“ So beginnen Ablehnung, Ausgrenzung, Verfolgung, Vertreibung, Lüge und Scheinheiligkeit. Und wenn wir die Begründungen Wladimir Putins für diesen fürchterlichen Krieg gegen die Ukraine anschauen, lösen ungelöste Schuldfragen verheerende Kriege, Gräueltaten und Völkermorde aus. Und es ist offensichtlich, was daraus folgt. Es wird zurückgeschlagen. Erbarmungslos. Und wer Kriegsverbrechen auf der russischen Seite sieht, wird sie früher oder später auch auf ukrainischer Seite sehen. Machen wir uns nichts vor. Und auch wenn man das emotional nachvollziehen kann, es ändert nichts an der Spirale. Immer brutaler, erbarmungsloser, gnadenloser. Es ist die Spirale der Schuld. Sie übernimmt die Macht. Kalt und rücksichtslos.

Schuld und Sünde sind kein Spaß, keine Kleinigkeiten, die man halt mal wegatmen muss und dann wird das schon wieder. Der Sünde Sold ist der Tod, hat es Paulus an anderer Stelle mal formuliert, das klingt drastisch, aber genau so ist es ja: Und das hat, in aller Deutlichkeit, nichts, rein gar nichts mit Gott zu tun. Schuldfragen bringen wir ganz alleine, ohne Gott ins Rollen. Wir machen einander das Leben schwer, dass es kein Leben mehr ist, sondern es der Tod, der sich als Leben verkleidet. Und es ist nicht Gott, der uns den Tod auszahlt, nicht Gottes Sold ist der Tod, sondern der Sünde Sold. Sie ist es, die uns den Tod bringt, nicht Gott, der uns mit dem Tod bestraft. Das ist ein Unterschied – und zwar ein wesentlicher.

Gott tut etwas ganz anderes. Er sagt: Ich mache Euer tödliches Spiel nicht länger mit! Ich schaue nicht weg, während ihr auf dem Weg in euren Tod seid. Ich gehe selber hin und erkläre dem Tod, dass er sich gehackt legen kann. Ein für alle Mal!

Es ist ja nicht Gott derjenige, der sagt: So geht das nicht, jetzt gibt's aber eine hinter die Löffel. Und weil wir nicht hören, gibt's dann den

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Hintern voll. Und weil das auch nichts bringt, wird die Strafe von Mal zu Mal heftiger, bis Gott irgendwann sagt: „So, Du Bazille, geh sterben.“

Nein, Gott setzt von Anfang an auf Neuanfang. Adam und Eva sind die ersten, die seine Gnade erfahren. Denn hatte Gott zuvor noch gesagt, sobald ihr davon esst, müsst ihr sterben, ist davon anschließend keine Rede mehr. Nein, sie leben weiter. Unter neuen Bedingungen, aber sie leben weiter. Das Erste, was Adam und Eva von Gott bekommen, ist das Paradies. Das Zweite ist Gnade. Und immer: Leben.

Der Mensch ist es, der mit Erbarmungslosigkeit, Tod und Verderben dazwischen grätscht und dann als Quittung einen Schuldschein erhält – und der hat Macht über ihn.

So lange wir uns in Schuldfragen wiederfinden und verheddern, so lange wir Schuld auf uns laden und nicht wirklich loswerden, so lange wir anderen Schuldgefühlen machen, Schuld einreden oder sie uns einreden lassen oder uns selbst einreden. So lange die Schuld einfach da ist, so lange hängen wir an ihrer Leine und sind nicht frei. Da mag die Leine noch so lang sein und wir uns noch so frei fühlen. Es bleibt eine Leine. Es bleibt Unfreiheit. Es bleibt die Macht des anderen. Die Macht von Schuld, Sünde, Tod. Und diese Macht hat, so formuliert Paulus es, Jesus entkleidet, entblößt, triumphal zur Schau gestellt. Schaut sie euch an, dieses machtlose Nichts.

Gott beendet die Macht von Schuld, Sünde und Tod. Er geht den Weg bis zum Äußersten, geht in den Tod, er kassiert den Sold der Sünde. Aber kassiert den Tod gleich mit und sagt ihm: „Du bist bezahlt, mein Bester, und damit bist du raus! Das war's mein Lieber. Jetzt kannst du selber sterben gehen. Aber meine Menschen werden jetzt endlich leben.“

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Denn schauen wir es uns mal an: Jemand tut mir zuerst Unrecht, dann redet er sich raus und fängt an, sich in allerhand Lügen zu verstricken. Ich lege meinen Finger in die Wunde, weise ihm seine hanebüchenden Unwahrheiten nach. Er wird jetzt mal so richtig pampig und aggressiv. Und ich setze erst recht dagegen. Und so geht es immer weiter. Wir werden aneinander schuldig, aber nichts wird besser. Oder: Ich vergebe ihm, statt ihm einen Vorwurf zu machen und auch ganz egal, ob er um Entschuldigung bittet. So Jesus-mäßig: Bevor wir geboren wurden, hat er schon gezahlt. Er wartet ja auch nicht auf unser Bitten. Er hat schon gehandelt. Wenn ich so vergebe, haben Schuld und Sünde keine Chance mehr, ihr zerstörerisches Werk an uns und unserem Miteinander zu anzurichten. Wo wir vergeben, haben Schuld und Sünde keine Macht mehr, ist die Aggressionsspirale der Sünde gebrochen. Da kann sie sich gehackt legen.

Ja, in uns knabbert immer und immer der Zahn der Vergeltung, wenn der andere uns dumm gekommen ist. Der Zahn der Lüge, wenn wir uns rausreden wollen. Der Zahn der weißen Weste und des Erfolgs. Aber diese Zähne knabbern uns von innen auf, nagen das Selbstbewusstsein an und weg. Nagen die Aufrichtigkeit kaputt, die Wahrheit weg. Was wir ihnen entgegensetzen können, ist Vergebung. Dann beißen die Zähne ins Leere. Das Leben, das unter solchen Bedingungen läuft, ist ein völlig anderes als dieses Schuldleben von Wegducken und Dreinschlagen.

Deshalb ist Jesu Tod am Kreuz, ist seine Auferstehung nicht einfach nur Schuldtilgung und dann ist unser Konto auf 0. Mit 0 können wir uns ja immer noch nichts kaufen und es ist auch zu schlicht gedacht. Das Konto ist mehr als ausgeglichen, es ist übervoll. Mit Vergebung *aus* Liebe. Mit Vergebung *und* Liebe. Deshalb sind Kreuz und Auferstehung Hoffnung und Zukunft. Deshalb sind Kreuz und Auferstehung Leben. Unser Leben. In das wir hineinstarten können mit einer ganz neuen Perspektive: Das Leben liegt vor uns. Jetzt. Hier.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Würden Kreuz und Auferstehung nur Schuldtilgung bedeuten, wären sie merkwürdig rückwärtsgerichtete Werkzeuge zur Vergangenheitsbewältigung und untauglich für die Zukunft, für das Leben, das vor mir liegt. Erst durch die Freiheit, die sie schenken, taugen sie fürs Leben. Und erst wenn ich aus dieser Freiheit heraus in mein Leben starte, ergeben Kreuz, Auferstehung und Schuldtilgung Sinn in meinem Leben. Wer sich zurücklehnt, erleichtert und beruhigt, dass diese unangenehme Schuldsache jetzt endlich ausgestanden ist, hat sie nicht verstanden und bleibt in seiner Vergangenheit stecken. Nein, fürs Leben ist Christus gestorben und auferstanden. Fürs Leben sind wir geschaffen, Es zu gestalten, zu verändern, zu entdecken, zu genießen. Und hinzuschauen, wo Leid herrscht, anzupacken, wo Not ist, zu vergeben, wo Schuld alles im Griff hat. Zu lieben, wofür ich Liebe spüre. Das ist das Leben für das wir mitauferweckt worden sind. - Amen

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1